



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
Main Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2017

Digitale Transformation im Accounting: Wie fühlt sich unser Berufsstand gerüstet?

Pfaff, Dieter

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-143371>

Journal Article

Published Version

Originally published at:

Pfaff, Dieter (2017). Digitale Transformation im Accounting: Wie fühlt sich unser Berufsstand gerüstet? *Rechnungswesen und Controlling*, 2017(4):38-40.

Digitale Transformation im Accounting: Wie fühlt sich unser Berufsstand gerüstet?

Der veb.ch-Kurzcheck zeigt: Befragte fühlen sich umso weniger von der Digitalisierung bedroht, je besser sie ausgebildet sind. Zudem gibt es einen positiven Zusammenhang zwischen dem Ausbildungsniveau und den Weiterbildungsanstrengungen sowie der Führungsausbildung und -erfahrung.



Dieter Pfaff

«Eine Investition in Bildung bringt noch immer die besten Zinsen». Diese These, die bereits von Benjamin Franklin (1706–1790) im 18. Jahrhundert vertreten wurde, scheint auch auf den Schutz vor Arbeitsplatzverlust durch Digitalisierung im Rechnungswesen übertragbar; jedenfalls kommt man zu diesem Schluss, wenn man die Befragungsergebnisse

des veb.ch-Kurzchecks detaillierter anschaut. Der Test wurde entwickelt, um einerseits schnell und einfach den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Checks Hinweise zu geben, inwieweit ihr Arbeitsplatz durch Digitalisierung gefährdet ist, und andererseits aufzuzeigen, wie fit man sich für kommende Veränderungen fühlt. Der Kurzcheck stützt sich auf langjährige Erfahrungen in Führungspositionen der Wirtschaft, Karriereberatung sowie auf Studien, die sich mit der Thematik befassen. Der Test gliedert sich in drei Frageblöcke:

Gefährdung durch Digitalisierung

- Anteil gefährdeter Routinetätigkeiten im aktuellen Job, z.B. Buchungstätigkeiten, repetitive Aufgaben, grosses Potenzial für Einsatz eines elektronischen Workflow
- Gefährdung der Branche oder des Unternehmens: Anfälligkeit des Arbeitsplatzes der Befragten für Digitalisierung, Industrie 4.0, Outsourcing In- oder Ausland, neue disruptive Geschäftsmodelle
- Hierarchische Stellung der Befragten im Unternehmen
- Grösse des Unternehmens (Arbeitsplätze in grossen Unternehmen oder Konzernen haben typischerweise mehr Mittel zur Rationalisierung und Reorganisation zur Verfügung)
- Arbeitspensum (Teilzeitjobs im Büro scheinen anfälliger für die digitale Transformation).

Aus- und Weiterbildung

- Höchste fachliche Ausbildung: Sie bildet das berufliche Fundament und begründet das persönliche berufliche Potenzial
- Stete fachliche Weiterbildung
- Fremdsprachenkenntnisse, die am Arbeitsplatz einsetzbar sind
- Ausbildung in Führung/Leadership sowie Führungserfahrung.

Persönliche Verhaltensweisen und Netzwerk

- Soft skills wie insbesondere Kommunikationsfähigkeit
- Positive Lebenseinstellung, das Nutzen von Chancen, Lösungsorientierung und vorausschauendes Planen
- Mobilität bezüglich Arbeitsort
- Netzwerk.

Der vorliegende Beitrag beschränkt sich auf die Auswertung der Ergebnisse zur Aus- und Weiterbildung sowie den Zusammenhang zum Gefährdungsrisiko durch Digitalisierung. Ergebnisse des Tests zu den persönlichen Verhaltensweisen finden Sie in einem bereits veröffentlichten veb.ch-Blogbeitrag vom 30. Oktober 2017 (www.blog.veb.ch).

Am Test teilgenommen haben seit März insgesamt 1294 Personen (Stand Ende Oktober 2017). Abbildung 1 zeigt das (höchste) Ausbildungsniveau der Befragten. Der Einfachheit halber wurden drei Stufen unterschieden:

- Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter Rechnungswesen oder Treuhand edupool
- Fachausweis Finanz- und Rechnungswesen oder Treuhand, dipl. Betriebswirtschafter FH oder HF, oder universitärer Bachelor
- eidg. dipl. Experten in Rechnungslegung und Controlling, Treuhänder, Wirtschaftsprüfer oder Steuerberater und/oder Masterstudium in Betriebswirtschaft.

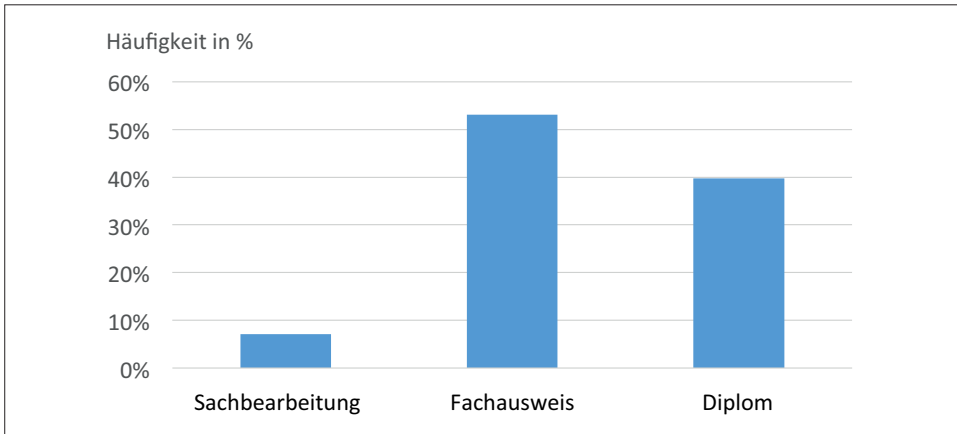


Abbildung 1:
Höchstes Ausbildungsniveau der Befragten
(n = 1294)

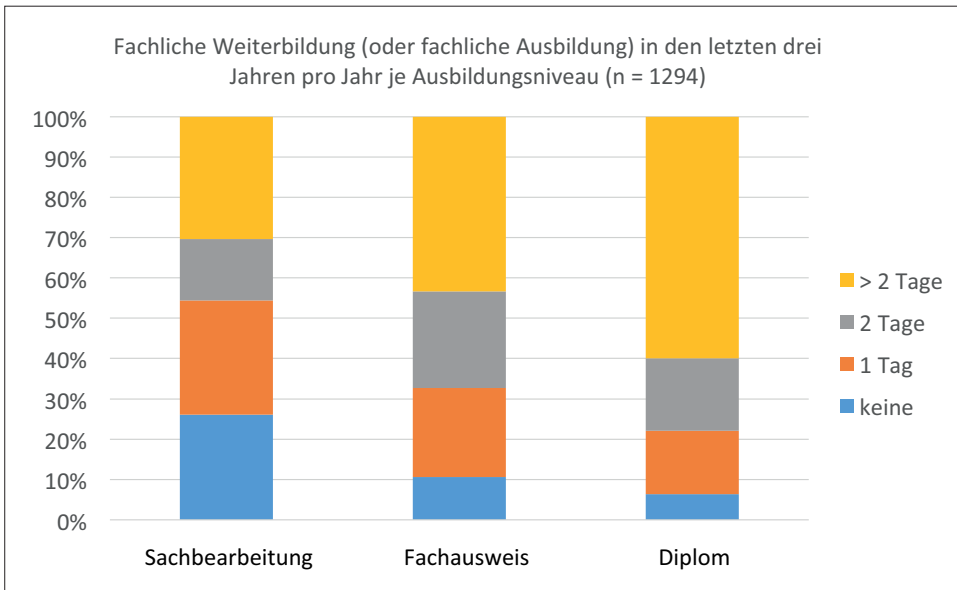


Abbildung 2:
Fachliche Weiterbildung der Befragten

Die grosse Mehrzahl der Befragten fällt in die Kategorie Sachbearbeitung (54%) sowie Diplom (40%); nur 6% geben als höchste Ausbildung Rechnungswesen oder Treuhand edupool an.

Abbildung 2 verdeutlicht, dass die zeitliche Investition in die Weiterbildung mit dem Ausbildungsniveau steigt. Mehr als 60% der Befragten auf Stufe Diplom haben sich in den letzten 3 Jahren mehr als 2 Tage weitergebildet. Auf Stufe Sachbearbeitung sind dies nur 30%. Ein etwa gleich grosser Anteil der Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter hat hingegen gar keine weitere Aus- oder Weiterbildung absolviert. Vor dem Hintergrund, dass durch die digitale Transformation viele Routinen und transaktionsbasierte Aufgaben wegfallen werden, sollte dieses Ergebnis alarmieren. Nur wer sich stetig weiterbildet, sein Wissen à jour hält und neue Fertigkeiten dazulernt, wird anpassungsfähig genug sein, um dem Wegfall von Arbeitsplätzen in der Buchhaltung, im Controlling, im Steuer- und Treuhandbereich, aber auch in der Revisionsbranche zu trotzen.

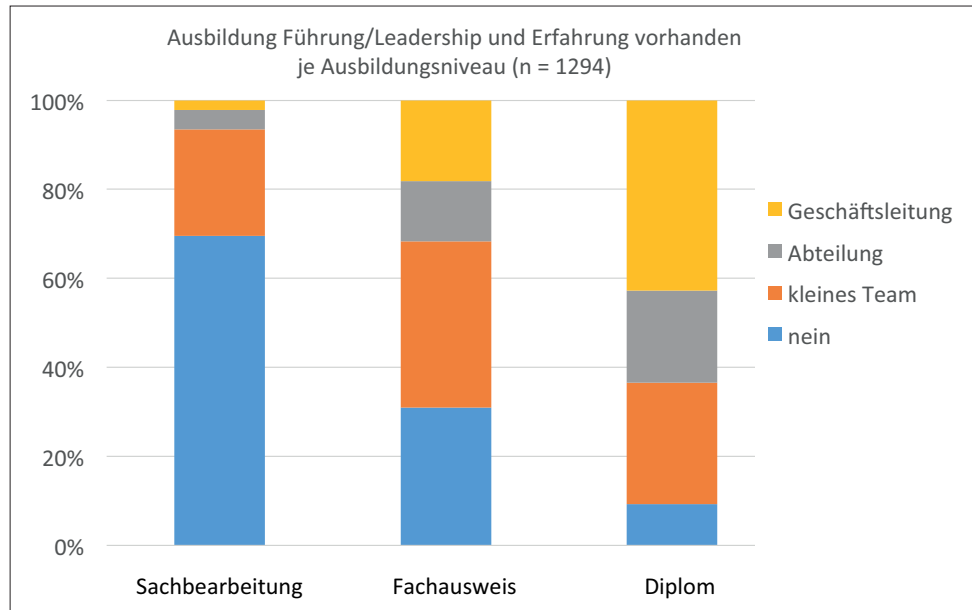
Über alle Ausbildungsstufen hinweg ist die Anzahl angegebener Fremdsprachen erfreulich, auch wenn auf

Ebene Sachbearbeitung ca. 40% der Befragten keine Fremdsprachen angeben, die beruflich einsetzbar sind; auf Ebene Diplom sind dies weniger als ein Fünftel. Auf allen Stufen weisen mehr als 30% der Befragten darauf hin, über mindestens zwei Fremdsprachen zu verfügen, die sie beruflich einsetzen könnten.

Erwartungsgemäss sind die Unterschiede zwischen den Ausbildungsniveaus stärker im Bereich Führungsausbildung und Führungserfahrung ausgeprägt (Abbildung 3). Während auf Stufe Diplom unter 10% der Befragten keine Führungsausbildung oder -erfahrung aufweisen, sind dies bei Ausbildung Sachbearbeitung fast 70%. Die restlichen 30% leiten ein Team oder eine Abteilung, oder sind sogar Mitglied der Geschäftsleitung. Bei einer Diplomausbildung sind über 40% Mitglied der Geschäftsleitung; ca. 20% leiten eine Abteilung.

Wie sieht es nun mit der Jobgefährdung aus? Gibt bei den Diplominhabern (und bei vergleichbarer Ausbildung) knapp mehr als die Hälfte der Befragten an, Tätigkeiten auszuüben, die zu weniger als 10% automatisierbar sind, sind dies bei Ausbildung Sachbearbeitung etwa 20% (Ab-

Abbildung 3:
Führungsausbildung
und -erfahrung



bildung 4). Mehr als 20% Automatisierungspotenzial der Tätigkeiten geben 40% der ausgebildeten Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter an, aber deutlich weniger als 20% der Diplominhaber.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass sich die Mehrheit der Befragten der Digitalisierung und den damit verbundenen Herausforderungen durchaus bewusst ist. Kolleginnen und Kollegen auf Stufe Diplomausbildung befürchten aber deutlich weniger, einer Digitalisierung des Berufsstands zum Opfer zu fallen. Sicher ist, dass neue, überlegene Technologien in den Bereichen Accounting, Treuhand und Revision zwangsläufig die weniger effizienten verdrängen werden. Die Frage ist, wie schnell dieser Transformationsprozess voranschreiten wird und inwiefern wir als Berufsstand den Prozess selbst gestalten können. Es spricht vieles dafür, dass diejenigen, die gut ausgebildet sind, sich regelmässig weiterbilden, Führungspositionen

inne haben, lösungsorientiert sind und vorausschauend planen, besser gerüstet sein werden, um mit den bevorstehenden Umbrüchen erfolgreich umgehen zu können.

Dieter Pfaff, Dr. rer. pol., Professor für Accounting an der Universität Zürich und veb.ch Vizepräsident, dieter.pfaff@veb.ch

Machen Sie jetzt den Test

Haben Sie unseren Kurzcheck noch nicht ausgefüllt? Dann nutzen Sie jetzt die Gelegenheit. Dieser Test soll auf schnelle und einfache Art Hinweise geben, wie weit der aktuelle Job durch die Digitalisierung gefährdet ist.

Hier geht es zum Kurzcheck:
[www.veb.ch/Service/Kurzcheck Jobgefahrdung](http://www.veb.ch/Service/Kurzcheck_Jobgefahrdung)

Abbildung 4:
Digitalisierungspotenzial

